

Chronik der Ereignisse im Ernting des Jahres 511 nach Boleslav

Wie schon die Jahre zuvor versammeln sich viele Fremde im Dorfe Dassrauu, diesmal jedoch wird ihre Reise von Träumen angekündigt. Dazu später mehr.

Tag 1

Sowohl Dorfbewohner wie auch Neuankömmlinge werden von dem Büttel Claudius Wendehals zum Tor gerufen. Dort verkündet der neue Dorfvorsteher Vogt Karon Pelargon die neuen Gesetze des Dorfes:

- 1) Den Anweisungen des Dorfvorstehers ist unverzüglich und ohne Widerrede Folge zu leisten.
- 2) Kämpfe dürfen nur unter Aufsicht eines designierten Kampftrainers durchgeführt werden.
- 3) Handel oder sonstiger Umgang mit Dämonen ist verboten.
- 4) Die Teilnahme an allgemeinen Bestrafungen ist Pflicht.
- 5) Bezahlte Kinderarbeit ist verboten.
- 6) Kinder unter einem Stockmaß von 1m 50 müssen aus Sicherheitsgründen nach dem 1. Abendglaube in ihren Behausungen aufhalten.
- 7) Das Geschirr ist direkt nach dem Speisen zu säubern.
- 8) Sonntags haben alle erwachsenen Dorfbewohner und Besucher nach dem Frühstück, also zur Zeit des 1. Arbeitsglaubes zur Dorfversammlungen zu erscheinen.
- 9) Das Dorf ist nur mit Zustimmung des Dorfvorstehers zu betreten und zu verlassen.
- 10) Jeder Dorfbewohner hat einen Tag im Monat an Waffenübungen teilzunehmen.
- 11) Ein Jeder ist für die Pflege und den Zustand der Wehranlagen zuständig und hat durch Tatkraft oder Material dazu beizutragen.
- 12) Der Dorfvorsteher oder die Büttel sind sofort zu informieren, wenn ein Dorfbewohner oder -besucher gegen ein Gesetz verstößt. Widrigen – falls wird angenommen, dass derjenige, der die Information unterdrückt, mit dem Täter im Bunde steht.

Sodann begründete der neue Dorfvorsteher Karon Pelargon sein Recht diese neuen Gesetze zu erlassen damit, dass er vom Ritter zu Feenfall ernannt worden sei, um den seltsamen Vorkommnissen im Dorf auf den Grund zu gehen.

So dann begann er die Erlasse zu begründen.

Der §3 sei notwendig, da Dämonen in der Umgebung ihr Unwesen treiben würden, denen es nach Kinderfleisch dürste. Dazu gab es allerdings Stimmen aus der Dorfbevölkerung, dass die Dämonen nicht so schlimm seien und inzwischen dem Kinderfleisch abgeschworen hätten. Der Händler Hansen beschwerte sich, dass er nun nicht mehr mit den Dämonentrödlern handeln könne. Der Dorfvorsteher fuhr aber unbeeindruckt fort. Es seien dunkle Gestalten und Räuber im Wald, dies sei auch der Grund für §§6, 10 und 11. Allerdings kündigte der Vogt schon mal die Bestrafung von Hansen an für einen Verstoß gegen §8. Diese wurde auch nach dem Abendessen durchgeführt und bestand aus 30 Minuten Schandgeige und dem Bewerfen mit fauligen Obst und Gemüse.

Tag 2

Am nächsten Morgen wurde vor dem Dorf die versteinerte Form eines Menschen gefunden, der eine Münze in der Hand hielt. Versuche, die Münze zu berühren, führten zu zwei weiteren Versteinerungen. Versuche von Großmeister Alexial, diese zu entsteinern, führten zunächst zu zwei weiteren Versteinerungen, aber schließlich gelang es Alexial, alle zu befreien, vielleicht wurde aber auch nur die Magie der Münze überlastet. Es stellte sich heraus, dass es sich bei dem versteinerten um einen Gehilfen Bertram handelte. Dieser hatte die Münze im Auftrag seines Herrn Volker des Vorsichtigen berührt. Während Bertram fluchend das Weite suchte, erzählte er noch, dass er nachts um seine versteinerte Gestalt dunkle, dämonische Gestalten hatte schleichen sehen. Die Dorfbewohner erzählten, dass letztes Jahr Großmeister Alexial einen Dämon mit einer Münze versteinert habe. Die Versteinerung hielt an, bis jemand anderes die Münze nahm. In der

Zwischenzeit hatte der Dorfvorsteher die Münze genutzt, um Dorfbewohner zu bestrafen. Bertram war jedoch nur zur falschen Zeit am falschen Ort gewesen und hatte zwei bis fünf Monate dort gestanden. Großmeister Alexial wollte die Geschichte allerdings nicht bestätigen.

Am selben Tag besuchte der Dorfälteste das Dorf zusammen mit einem Köhler und führte einige Kinder zu einem Zauberbaum. An diesem befanden sich 2 Früchte und eine Blume. Die Früchte enthielten 2 Antworten.

1. Sie steht vor dem Dorf.
2. Ja es gibt mehrere von uns.

Die Kinder ließen die Blume stehen, auf das noch mehr Antworten wachsen mögen.

Weitere Kinder erwarben vor dem Dorf zwei Schlüsselblumen von den Dämonentrödlern im Auftrag von Magda. Sie versprachen den Trödlern im Gegenzug eine warme Mahlzeit im Dorf. Dies führte am Abend zu großem Ärger mit dem Vogt. Insbesondere da der junge Futurio darauf bestand die Dämonen einzulassen, um sein Versprechen zu halten. Der Vogt aber wehrte sich und letztlich blieb das Tor verschlossen und den Dämonen wurde Essen vor dem Tor gereicht. Die Dämonen waren damit unzufrieden erwähnten aber noch einen alten Mann vor dem Dorf, der viele Antworten kenne.

Tag 3

Am Morgen gab der Zauberbaum vier weitere Antworten:

3. Es ist nicht seine wahre Gestalt.
4. Der Trödler wusste nicht um seine Wirkung.
5. Der Grund kennt der Druide.
6. Er wohnt im Mais.

Sylena hat mit dem Dorfältesten gesprochen. Die Zauberbäume entstanden aus Drachentränen. Die Dörfler sollen die Fee Tikiwa aufsuchen und fragen, wie man den Drachen ruft.

Später am Tage kehrte eine Außenexpedition mit trauriger Kunde zurück. Mamuschka die Mutter von Onkel Wanya ist dem Anschein nach getötet worden. Man fand nur noch ihre blutige Kleidung und ein rausgeschnittenes blutiges menschliches Herz. Großmeister Alexial konnte feststellen, dass dem Opfer Lebensenergie entzogen wurde, um einen Illusionszauber zu verstärken. Onkel Wanya weigerte sich an Mamuschka's Tod zu glauben.

Futurio's Schaustellertruppe führte am Nachmittag das Stück die „entführte Prinzessin vor zu großem Applaus.

Mamuschkas Überreste wurden am Abend ohne Onkel Wanya bestattet. Nach dem Abendmahl wurde Futurio für seinen Handel mit den Dämonentrödlern bestraft (gemäß §5 und 6). Er erhielt zunächst die Strafe von 10 Schlägen mit der Latte auf den nackten Arsch. Als er sich nicht einsichtig zeigte, erhielt er weitere 10 Schläge. Nach Ende der Strafe reiste er ab.

Tag 4

Chandra erhielt einen Brief der großen Kor, dass durch das teilweise fehlgeschlagene letztjährige Ritual die Dimensionen durcheinandergeraten sind. Ash begann damit systematisch die Namen der Dorfbewohner und Besucher in die Dorfchronik einzutragen, weiterhin schrieb er einige bedeutsame Träume auf. Diese Notizen befinden sich im Anschluss zu diesem Text. Zu Mittag stellten die Besucher fest, dass der Schmied Michi für die alten Dorfbewohner unsichtbar ja sogar körperlos war. Für die Besucher war er allerdings sichtbar, ja er konnte sogar die physische Ebene manipulieren. Die alte Dorfbevölkerung gab an, dass er am Altersfluch gestorben sei und begraben wurde. Selbst bei wiederholten Versuchen konnte jedoch weder auf ihm noch auf den alten Dorfbewohnern Magie festgestellt werden. Ash äußerte den Verdacht, dass sein Zustand mit dem Ritual von letzten Jahr zusammenhänge, da nur die, welche das Ritual überlebt hätten, ihn nicht sehen, noch spüren könnten.

Der Zauberbaum gab auch an diesem Tag drei neue Antworten

7. Sie sind gefährdet.

8. Er will seine Frau schützen.

9. Karimir Alderun (Ritter von Krähenfels laut Onkel Wanya)

Als nächstes erschien ein Mädchen, welches scheinbar gerade aus furchtbarer Gefangenschaft entkommen war. Im Gesicht und an den Armen hatte sie Verletzungen von Fesseln und Schlägen. Bei sich trug sie nur einen verzauberten Bären aus Stoff dabei, der (angeblich) ihr verzauberter Bruder sein sollte. Ihr folgten 5 Krieger mit roten Kappen, die schnell das Dorf angriffen und ebenso schnell getötet wurden. Scheinbar kamen das Mädchen wie die Krieger aus einer anderen Welt. Scheinbar sind die Dimensionswände tatsächlich durchlässiger geworden oder wurden sie gar aufgeschlossen?

Als nächstes begegnete eine Expedition draußen Untoten, welche die Pest mit sich trugen. Mehrere der Besucher wurden angesteckt. Währenddessen stellten Imp und einige andere fest, dass die Legitimation des Dorfvorstehers gefälscht wurde.

Als die Expedition mit den Infizierten zurückkehrte machte sich Chandra schnell daran ein Heilungsritual durchzuführen. Schnell stellte sich jedoch heraus, dass die Pest von einem Dämon verursacht wurde, als dieser begann sich gegen das Ritual zu wehren.

Schnell hatte er zwei Ritualwachen mit Sprüchen ausgeschaltet. Chandra ließ jedoch nicht locker und mit Hilfe der Ritualtänzerinnen und großem Einsatz wurde der Dämon gebannt. Kurz darauf stellte man jedoch fest, dass einige Besucher darunter Kalogrenant, seine Frau Melva, Großmeister Alexial und Syrion vergiftet worden waren.

Nach einiger Zeit konnte die Täterin ermittelt werden. Das junge Mädchen, welches so plötzlich erschienen war, hatte die Opfer vergiftet mit einem unbekanntem aber tödlichem Gift. Auch unter eindringlicher Befragung, gab sie keine weiteren Motive als Blutlust an. Zum Glück befanden sich unter ihren Sachen ein Gegenrezept, welches Chandra noch in derselben Nacht brauen konnte, so dass keiner zu Tode kam. Das junge Mädchen wurde festgesetzt.

Während der Befragung versuchte der Dorfvorsteher zu entfliehen und wurde wenig später vor dem Dorf ermordet. Seine Leiche wurde mit einer Axtwunde im Rücken aufgefunden. Gerrik und Ragnar hatten ihn zuvor mit den Vorwürfen konfrontiert, dass er ein Hochstapler sei. Als Gerrik zu der Befragung des Mädchens nach hinten gerufen wurde, schaffte es der Vogt Ragnar mit dessen eigener Axt niederzuschlagen, zumindest gemäß Ragnar Aussage. Ragnar sagte weiterhin, dass er die Axt vor dem Dorf wiedergefunden habe, genau dort wo später die Leiche des Vogts gefunden worden war. Diese Aussagen erweckten das Misstrauen von Ash und er unternahm eine magische Untersuchung, die schnell ergab, dass der Vogt mit Ragnars Axt erschlagen worden war. Gutemine die Frau des Vogtes sagte später aus, dass sie sich während der Tat im Maisfeld versteckt hatte. Von ihrem Versteck konnte sie die Tat zwar nicht sehen, aber sie hatte dem Vogt reden hören. Er sagte wohl: „Nehmt Euch was Ihr wollt.“ und „Was soll ich tun?“

Am Abend tauchten aus dem Friedhof mehrere Geister auf, auch der von Magda's Zwillingschwester Lena. Diese sagte, dass sie sehr wohl an einem gebrochenen Herzen gestorben sei, und das Hansen sie heiraten solle. Nach einigem Zögern willigte Hansen ein, sofern sie dadurch ihre Ruhe fände. Gerick verheiratete sie gerne. Lena gab Chandra im Anschluss etwas von ihrer Geisteressenz, den letzten Bestandteil des dringend benötigten Gegengifts.

Tag 5

Die Antworten des Zauberbaumes heute:

10) Der Kobold Spax gab es ihnen.

11) Sie holen mehr, wenn keiner Ihnen Einheit gebietet.

Jaron und Lea, welche die Früchte gefunden haben, vermuten, dass sich die Erste Antwort auf die Glöckchen bezieht, mit denen die Dämonentrödler letztes Jahr dazu benutzt haben, die Dorfbewohner dazu zu bringen ihren Schund zu kaufen. Laut dem Schmied Micha haben die Glöckchen aber auch die Dämonentrödler dazu gebracht kein Kinderfleisch mehr zu verlangen. Die zweite Antwort könnte sich um die Schlüsselblumen drehen. Imp vermutet das Magda diese benutzt um die Türen zum Totenreich und zu anderen Dimensionen aufzuschließen. Dies würde die Geistererscheinungen und die plötzlich auftauchenden Rotkappen erklären. Als nächstes berichtete

Kalogrenant weiteren mysteriösen Traum:

„Eine bleiche Frau steht auf einer Ebene und erhebt zwei Diener (Untote?) aus dem Erdboden. Daraufhin erscheint ein Turm (weiß mit Efeu besetzt) vor ihr, die Tore öffnen sich. Ein Mann mit bleichem Gesicht tritt an ihre Seite und sie schreiten wie ein Brautpaar von dem Turm weg, und aus dem folgen ihnen eine Armee von Soldaten, die ein Banner mit drei schwarzen Vögeln (Krähenfels) mit sich führen.“

Im Verlauf des Vormittages wurde der Büttel Weibel (der auch verschwörerisch mit Magda tuschelt) mit den Fakten über Karon, den Dorfvogt konfrontiert. Die Beweise wurden präsentiert und Weibels Versuche, sich selbst zum Dorfvorsteher zu machen, wurden vereitelt. Schließlich wurde er mit seinen Sachen des Dorfes verwiesen.

Da das Schreiben des Vogtes offensichtlich gefälscht war, wurde der alte Dorfvorsteher Heribert unrechtmäßig abgesetzt und behält seine Stellung.

Am Vormittag schickte Magda zum wiederholten Mal die Kinder auf einen Auftrag. Sie sollten für sie eine Flasche holen, die ihr der Dämon Retsle gestohlen habe. Nur die Kinder könnten sich leise genug bewegen, um sie wieder zu erlangen, denn der Dämon sei furchtbar und unbesiegbar.

Die Kinder zogen allein los und konnten bis zu seinem Schatz vordringen. Da sie aber nicht das Rätsel dabei hatten, („Es ist nicht groß, es ist nicht klein, aber bunt muss es sein.“ nahmen sie den gesamten Schatz mit. Natürlich wurden sie von dem Dämon verfolgt. Nur mit Mühe konnte der Dämon am Dorftor aufgehalten werden. Er zog jedoch erst wieder ab, nachdem er das Tor zerstört hatte und seinen Schatz bis auf die Flasche zurückerhalten hatte.

Ein weiterer Trupp von Rotkappen tauchte auf konnte jedoch ohne Verluste besiegt werden. Die Zauberin der Rotkappen konnte gefangen genommen werden. Jedoch wurde sie bei einem Befreiungsversuch der Rotkappen getötet. Die überlebenden Rotkappen versprachen jedoch, ein Jahr das Dorf in Ruhe zu lassen, wenn sie ihre Toten bergen durften, was ihnen erlaubt wurde.

Ein reisender Handwerker (Silberhaar) erreichte das Dorf und erklärte sich bereit das Tor zu reparieren. Weiterhin fand sich eine Steinmetzerin, Stona, die einen Grabstein für Karon meißelte.

Am Nachmittag wurde Karon auf dem Dorffriedhof begraben. Kurz danach kamen die Dämonentrödler im Dorf und konnten auch ohne Glocken (fast) alles verkaufen. Ihre Lust nach Kinderfleisch schien seit letztes Jahr angestiegen zu sein, aber sie hielten sich (noch) zurück.

Imp, Melva und Lea haben sich am Nachmittag aufgemacht die Hütte von Magda zu untersuchen. Magda war jedoch mit Kristallkugel, Vogel, den Schlüsselblumen und einem blauen Stein verschwunden. Dennoch schien klar zu sein, dass sie eine zentrale Rolle in der ganzen Angelegenheit und den Problemen des Dorfes zu spielen.

Imp wollte kurz vor dem Abendessen einen Trupp bewaffneter auf die Spur von Magda führen, dazu hatte sie einen magischen Kompass aufgetrieben, den sie allerdings mit ihrem Blut speisen musste. Hinter dem Dorf trafen sie auf einen Nekromanten und ein paar Untote, die sie allerdings schnell erledigen konnten. Gleichzeitig wurde ein ähnlicher Angriff auf das Dorf abgewehrt. Dabei zeigte Claudius Wendehals, dass er wahrhaftig keinen Heldenmut besitzt.

Der Trupp um Imp erreichte nach langem Marsch bei Einbruch der Nacht einen weißen toten Baum, einen Ort großer Magischer Kräfte. Imp verlor derweil am Ende ihrer Kräfte und ihres Blutes angelangt, aber ein durch die Kräfte des Ortes verstärkter Heilspruch brachte sie erstmal wieder zurück und zu bester Gesundheit, leider auf Kosten der magischen Fähigkeiten des Amulettes.

Großmeister Alexial hatte die Kraft des Ortes unterschätzt und ein einfacher Feuerzauber wurde zum Feuerstrahl und eine magische Untersuchung führte zur zeitweiligen Blendung seiner Sicht auf allen Ebenen. Schweren Herzens und entmutigt machten sie sich wieder auf den Heimweg.

Nach dem Abendessen wurde die Verurteilung von Ragnar abgeschlossen. Er wurde der Lüge überführt (von seinem Gehilfen) und zur Strafbzahlung all seines Geldes und Verbannung aus dem Dorf verurteilt.

Die Hälfte des Geldes ging ans Dorf, die andere Hälfte an die Witwe Gutemine. Des Mordes konnte er nicht überführt werden, da er sich verweigert, einen Wahrheitstrunk zu sich zu nehmen. Zu spätester Stunde versuchte Imp mit ihrem Blut das Amulett wieder zu aktivieren, aus Frust und

schlechtem Gewissen. Kurz vor dem Tod wurde sie von den Heilern (Elli, Chandra und Lea) stabilisiert. Imp vermutete, die Nah-Tod Erfahrung würde ihr eine Vision über den Verbleib von Magda bescheren. Mit den vereinten Kräften der Heiler und einer überdosierten Schlafdroge aus Chandras Besitz gelang dies auch. Es gelang sogar sie wieder aufzuwecken. Sie berichtete, dass sie tatsächlich eine Vision von Magda hatte, wie sie nach Orten fliehend ihren Weg durch unwegsames Gelände bahnt.

Tag 6
Abreise

gez. Ash (Tag 1-4)
Jaron Honsberg (Tag 5)